Die Jubiläumsfeier der Bukowina-Deutschen

150 Jahre Deutschtum im Buchenland. — Erhebende Kundgebung deutscher Treue. — Vertreter aus Deutschland und den deutschen Kolonien in Rumänien zugegen.

Aus Czernowitz wird gemeldet: Die am Sonntag, den 28. August, abgehaltene 150-Jahrfeier der ersten deutschen Ansiedlungen in der Bukowina wurde zu einer erhebenden Kundgebung des buchenländischen Deutschtums. Zu dem Festtag hatten sich folgende Gäste eingefunden: Minister für die Minderheiten Rudolf Brandsch, von Bukarest, der Vorsitzende des deutschen Parlamentsklubs Dr. Hans Otto Roth, der Vorsitzende des Verbandes der Deutschen in Rumänien, Abg. Dr Kaspar Muth, Bischof Robu aus Jassy, eine Münchener akademische Jugendgruppe unter der Führung des reichsdeutschen Universitätsprofessors Dr. Ester, Frau Dr. Zimmermann von Berlin im Namen des Vereins für das Deutschtum im Ausland, starke Abordnungen der Ortsgruppen aus den anderen Orten, alle Jugendbünde der Bukowina usw.

Der festliche Sonntag wurde

mit den Gottesdiensten beider Konfessionen

weihevoll eröffnet. Der kath. Festgottesdienst mit Pontifikalamt fand im frisch-grünen Garten des kath. deutschen Hauses in Rosch statt. Von der Kanzel herab richtete Pater Goebel an die Anwesenden eine von tiefstem Deutschtum erfüllte Ansprache. Das Thema seiner Predigt war die Sendung der Deutschen im Auslande. Hierauf zelebrierte Bischof Robu die Messe. Lieder der Jugendbünde, begleitet von der Eisenbahnerkapelle, begleiteten die heilige Handlung. Den Abschluß bildete ein Sprechchor der kath. deutschen Jugendbünde.

Gleichzeitig fand der Festgottesdienst in der evangl. Stadtpfarrkirche statt. Kopf an Kopf stand die Menge, und doch mußten noch viele hunderte vor der Kirche bleiben. Ein Erlebnis war die Predigt des Bischofvikars Dr. Glondys. Mit faszinierender Beredsamkeit behandelte er die Nöte des Deutschtums und ermahnte zur Selbstbesinnung. „Die deutsche Schule und mit ihr die Zukunft unseres Deutschtums sind auf dem Spiele."

Den Höhepunkt des Festes bildete

der imposante Festzug.

Alle Teilnehmer versammelten sich in Monasterska, in der Hauptstraße, und zogen dann am „Deutschen Haus" in Rosch vorbei. Der Festzug, an dem eine vieltausendköpfige Menge teilnahm, war ein Beispiel für gute Organisation und Disziplin. Die Spitze bildete der Roscher Jugendbund „Eichenhort" zu Pferd, in historischen Bauerntrachten, in schwarzes Gewand mit roten Westen und schwarz-weiß-goldenen Schärpen. Es folgte dann der historische Hochzeitszug, bestehend aus einer Reihe bunt geschmückter Wagen. Die Brautleute, die Brauteltern mit der Truhe und der Aussteuer, alle Teilnehmer in den alten Bauerntrachten, wie sie in Rosch zur Zeit der Einwanderung von den deutschen Kolonisten getragen wurde, zum Schlusse die jungen Hochzeitsgäste, im Kreise tanzend, die Hochzeitsmusik, die maskierten Spaßmacher, usw., ein Bild, das so manche Tradition zu erwecken berufen war. Es kamen dann die beiden Studenten-Burschenschaften „Arminia" und „Teutonia", die Chargierten in Flaus, und auch alle alten Herren in Farben. Dann folgten die deutschen Jugendgruppen aus der ganzen Bukowina mit ihren munteren, farbenfreudigen Wimpeln, weiter der Vorstand des Turnvereines Jahn und alle aktiven Leichtathleten und Athletinnen. Es kamen weiter die Mitglieder der kath. deutschen Geistlichkeit, die „Frankonen", die Chargierten in Flaus, zum Schluß alle dem kath. deutschen Landesverband angeschlossenen kath. deutschen Jugendgruppen, Gesellenvereine u. a. Der Vorbeimarsch des eindrucksvollen Zuges dauerte mehr als eine Stunde.

Die Festversammlung

Im Volksheime begann um sechs Uhr die feierliche Festversammlung. Die Festrede hielt der Obmann des deutschen Kulturvereines Dr. Lang. Schon vor 1,500 Jahren ging die erste Welle deutscher Volksstämme in die Welt hinaus. Sie war so mächtig, daß sie auch das römische Reich zertrümmerte. Sie eroberte die Welt, ging aber selbst unter, weil man mit dem Schwert keinen dauernden Besitz erwerben kann. Ein halbes Jahrtausend später folgte die zweite Welle deutscher Auswanderung. Der Raum war den Deutschen in Westdeutschland zu eng geworden und sie zogen mit dem Pfluge aus, unterstützt von dem Schwerte. Ganz Ostdeutschland und Oesterreich, bis weit in den Böhmerwald wurde von dem Deutschtum gewonnen. Und als nach wieder einem Jahrtausend auch dieses Siedlungsgebiet zu eng geworden war, wanderten die Deutschen auch von hier aus und kamen bis fern in den Osten. Aus dem Oberland, die Zipser aus der Tatra und selbst aus Süddeutschland, der Pfalz, kamen die Deutschen in die Bukowina.

Unterstaatssekretär für Minderheiten Brandsch übermittelte der Festversammlung die Grüße des rumänischen Ministerpräsidenten Dr Vaida-Voevod, die ein Zeichen dafür sind, daß die Regierung den bedeutungsvollen Tag des Bukowinaer Deutschtums richtig würdigt.

Dr. Hans Otto Roth: Eingewandert sind die Bukowinaer Deutschen vor 150 Jahren. Volk wurden sie aber erst im Jahre 1918. Minderheit sein, heißt, sein Schicksal selbst schmieden.

Der Obmann der Volksgemeinschaft Abg. Dr. Muth überbrachte der Versammlung die Grüße der Banater Deutschen.

Es sprach dann der Bürgermeister Dr. Saucinc-Saveanu in deutscher Sprache. Die deutschen Kolonisten hatten aus ihrem Mutterlande Bausteine mitgebracht, mit der sie das Land aufzubauen halfen.

„Die rumänischen Bauern lernten viel von den deutschen Kolonisten."

Es ist deswegen ein Herzensbedürfnis namens der Stadtgemeinde den Deutschen Glückwünsche auszusprechen. Er schloß mit der Aufforderung an die Deutschen, ihr Volkstum weiter treu zu bewahren.

Prälat Glaser überbrachte die Grüße der bessarabischen Deutschen, die das gleiche Kolonisationsschicksal haben.

Dr. Glondys übermittelte die Grüße des greisen Siebenbürger Sachsenbischofs Dr. Teutsch.

Pater Goebel sprach im Namen der deutschen Priesterschaft der Bukowina, die ihm fast schon zur zweiten Heimat geworden ist, und gab das Gelöbnis ab, daß die deutschen Priester mithelfen wollen am Bau unseres Volkstumes, mithelfen, um die schwere Not zu überwinden oder zu mildern.

Es sprachen weiter Pfarrer Rückemann im Namen der evangl. Gemeinde, Dr. Zaloziecky namens der Ukrainer usw.

Deutsch-Canadischer Verein Middle Lake tritt dem Deutsch-Canadischen Verband von Saskatchewan bei.

An der am Sonntag, den 25. September, in Middle Lake, Sask., stattgefundenen Versammlung des Deutsch-Canadischen Vereines, welcher seit einiger Zeit sich in diesem deutschen Städtchen gegründet hatte, und welche Zusammenkunft unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Josef Mueller abgehalten wurde, waren über 100 Personen anwesend, teils Mitglieder des Vereins, teils deutsche Gäste.

Herr J. N. de Stein, Vorsitzender des Deutsch-Canadischen Verbandes von Saskatchewan, welcher sich als Gast des dortigen Vereines in Middle Lake befand, legte in einer längeren Ansprache die Ziele und Zwecke des Verbandes auseinander. Es wurde daraufhin ein Beschluß einstimmig von den anwesenden Mitglieder angenommen, sich unverzüglich dem Verbande anzuschließen. An demselben Abende traten noch eine Anzahl der anwesenden Gäste diesem neuesten Gliede des D. C. Verbandes von Saskatchewan als Mitglieder bei.

Eine sehr gemütliche Unterhaltung vereinigte alle Anwesenden bis zur späten Morgenstunde.

Der Vorstand dieses Vereines besteht aus den Herren Josef Mueller (erster Vorsitzender), Fritz Barthels (zweiter Vorsitzender), Leo Klempert (Schriftführer) und August Abel (Schatzmeister).

Herrenortsgruppe Regina.

Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Metropole die Hindenburgfeier statt. Alle Mitglieder werden hierdurch gebeten, zu der Feier, die in Form eines Banketts gehalten wird, zu erscheinen. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste sind herzlich willkommen.

Schriftführer.

Damenortsgruppe.

Das am Donnerstag, den 22. September, im Hause von Frau W. Massig abgehaltene Kaffeekränzchen der Ortsgruppe war am Nachmittag und Abend von Mitgliedern und Freunden gut besucht. Der Reinertrag, der für die Christbescherung von Kindern bestimmt ist, war ein guter. Herzlichen Dank allen, die zum Erfolg beigetragen haben!

Die nächste Versammlung findet Donnerstag, den 6. Oktober statt. Es ergeht an die Mitglieder freundliche Einladung. Gäste herzlich willkommen.

Bei Fallschirmabsprung tödlich verunglückt.

Charles J. Winters, ein Flugschüler von Wilkie, Sask., ist kurz nach 7 Uhr am Sonntag abend auf das Flugfeld bei Nord Battleford, Sask., abgestürzt, als er aus 2000 Fuß Höhe mit einem Fallschirm abspringen wollte. Nur wenige Leute waren Zeugen des Unglücksfalles.

AJAX COAL

Die sparsamste Alberta Kohle

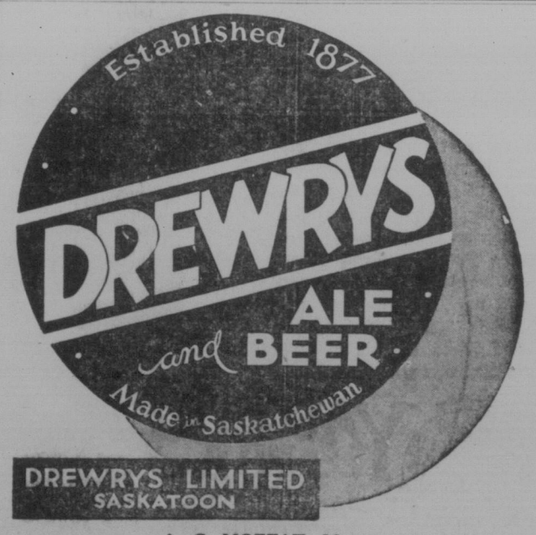
Preis— Furnace Lump, per Tonne $7.50

Erzeugt große Hitze — Wenig Asche — Garantiert schlackenlos

HOME FUEL CO.

Ausschließlich Verteiler für Regina.

Ecke 7. Ave und Scarth St. Telefon 93 655



A. C. MOFFAT, Manager.

Nachdem alles gesagt und getan — doch immer

Spanien deportiert Adlige nach Afrika.

Madrid. — Eine bitterste Schar des alten spanischen Adels, unter ihnen Herzöge, Marquis und ehemalige hohe Armeeoffiziere, sind an Bord eines Gefangenenschiffes auf der Fahrt in die Verbannung im fieberschwangeren Afrika. Sie waren von den Behörden der republikanischen Regierung verhaftet worden nach dem Scheitern des kürzlichen Monarchistenaufstandes unter Führung von General San Jurgo. Ihre Einschiffung erfolgte an Bord des Dampfers „Espana V", während am Dock Gattinnen, Schwestern, Söhne und Brüder weinend ihnen Abschiedsgrüße zuwinkten. Sie wußten alle, daß viele der Deportierten nie wieder zurückkehren werden. Die Verbannten sind nach Villa Cisneros in der spanischen Kolonie Rio de Oro an der Westafrika-Küste unterwegs.

Allmähliche Erholung der deutschen Wirtschaft.

Berlin. — Reichskanzler von Papen forderte in einer Rundfunkrede dazu auf, Vorbereitung für die Unterstützung der Arbeitslosen im kommenden Winter zu treffen. Im Lauf der Rede sagte er, „ein Silberstreifen am Horizont" habe ihn davon überzeugt, daß die Erholung der wirtschaftlichen Lage eingesetzt habe und sich langsam aber sicher verwirkliche.

Ungarn macht mit Sozialisten kurzen Prozeß.

Budapest. — Der bekannte Volkswirtschaftler Dr. Otto Bernat hatte in einer volkswirtschaftlichen Fachzeitschrift „Die wirtschaftliche Welt" einen Artikel über die wirtschaftliche Lage veröffentlicht, in dem er die Auswüchse der ungarischen Bürokratie scharf geißelte. Die „Königliche Tafel" verurteilte ihn, weil er die Klasse der Staatsbeamten angegriffen hatte, wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu sechs Monaten Gefängnis.

Regina

Von der Flimmerwand.

Capitol-Theater.
„White Zombie".

In diesem Filme sehen wir Madge Bellamy unter dem Einfluß eines starken Rauschgiftes, welches ihr von einem Zauberer verabreicht wurde. Der Familienarzt erklärt sie für tot. Aber ihr Körper wird nochmals untersucht und es stellt sich heraus, daß sie nicht tot ist, sondern nur unter dem Einfluß des starken Rauschgiftes steht. Schließlich kommt sie wieder mit ihrem Manne zusammen und führen ein glückliches Leben. Dieser Film wird ab Mittwoch auf drei Tage im Capitol Theater gezeigt.

Metropolitan-Theater.
„70,000 Witnesses".

Johnny Mack Brown gab seine Fußballkariere auf und ging zum Film. Heute spielt er wieder Fußball und ist auch gleichzeitig beim Film. Im obengenannten Stück, einem geheimnisvollen Drama, ist er ab Donnerstag auf drei Tage im Metropolitan Theater zu sehen. Brown spielt die Rolle eines Star Fußballspielers und wird durch eine Gruppe aus dem Wege geräumt. In der Ecke des Tores findet man ihn tot liegen. Ein kluger Detektiv u. der Zimmergenosse Browns nehmen sich des Falles an und lösen das Problem.

Rex-Theater.
„Sons of Oklahoma".

Bob Steele, der populäre Western Star, zeigt sich im obengenannten Filme in der ungewöhnlichen Rolle eines amerikanischen jungen Mannes, der von einem reichen Spanier in Oklahoma aufgezogen wurde. Die Geschichte wurde von R. N. Bradbury geschrieben und gibt dem jungen Cowboy Star viele Gelegenheiten, seine todesverachtenden Kunststücke zu zeigen.

„Sign of the Four"

ist ein weiterer Film, der ebenfalls ab Mittwoch auf drei Tage im Rex Theater zu sehen ist.

Aus Jugoslawien.

Aus der deutschen Gemeinde Mariolana wird dem „Sonntag" (Bele Crkva) gemeldet:

Der hiesige Gemeindericher Julius Türk wurde durch Seine Majestät den König, in Anerkennung seiner Verdienste während seiner fünfjährigen Amtstätigkeit und seiner vorzüglichen Fähigkeiten als Gemeinderichter, mit dem jugoslawischen Kronen-Orden 5. Klasse ausgezeichnet. Die feierliche Dekorierung fand am Sonntag, den 28. August d. J., im Rahmen einer Ausschußsitzung, statt. Der Gemeindenotar Tuschan Dumitsch hielt in serbischer Sprache eine kurze Ansprache, in der er den Zweck der Auszeichnung schilderte. Hernach sprach noch Herr Dr. Singer in deutscher Sprache. Während der Dekorierung spielte die Feuerwehrmusik die Staatshymne. Sodann begrüßte und beglückwünschte Zugskommandant Peter Niedermayer im Namen der Freiwilligen Feuerwehr, die auch korporativ zugegen war, den Richter, deren Kommandant er auch ist. Anschließend beglückwünschten ihn noch der Lehrkörper und die Mitglieder des Gemeinderates. Unter den Klängen der Feuerwehrmusik nahm diese Feierlichkeit dann ihr Ende.

Weibliche Arbeitskräfte im Maschinenbau.

Nach den Mitteilungen des Organs des Arbeitskommissariates der Sowjetunion „Woprosy Trud", war der Prozentsatz der weiblichen Arbeitskräfte im russischen schweren Maschinenbau bisher sehr gering und hat nur 5 bis 10 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter in diesem Industriezweige betragen. Die Parole der stärkeren Heranziehung von Frauen zur Arbeit in der Sowjetindustrie soll jetzt trotz der ungünstigen Arbeitsbedingungen auch im schweren Maschinenbau befolgt werden. Obwohl die Einstellung von Frauen vielfach an der konservativen Auffassung der Betriebsleiter Widerstand findet, soll die fortschreitende Rationalisierung die Möglichkeit der Verwendung von Frauen auch in diesem Betriebszweige ergeben.

Nur 25c für 10 Rasierklingen

Hergestellt in Deutschland aus feinstem gehärtetem Solinger Stahl.

WC-105—Geben Sie diese Nummer an bei der Bestellung. Erhältlich in Päckchen zu 10 Stück. Passen in alte und neue Apparate irgendeiner Machart. Ein Päckchen 25c, vier Päckchen, 40 Klingen, $1.00.

WC-106—Extra hohlgeschliffene Rasiermesser. Verfertigt aus sehr feinem Rasierklingenstahl und von ausgezeichneter Qualität. Bestens empfohlen für persönlichen Gebrauch und auch für Friseure. $2.00 das Stück, portofrei.

WC-107—Neue importierte Taschenlampen. Eine hervorragende Neuheit. Batterie und Hülle aus einem Stück. Kein Kurzschluß. Experimente haben bewiesen, daß dieses „Wunderlicht" mehr Brennstunden ergibt, denn irgendeine andere Taschenlampe — besseres Licht bei weniger Kosten. Die erste praktische Taschenlampe, die jemals der Oeffentlichkeit angeboten wurde. Sie sollten eine in Ihrem Auto und im Hause haben. Stück 35c portofrei.

WEST CANADA TRADING Co.

1835 Halifax St., Regina, Sask.

Liste

der vom Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

Egger, Heinrich, geb. 1892 in Augsburg, letztbekannte Adresse (1929) war c.o. Mr. Gibbs, Abbey, Sask.

Krech, Wilhelm, hat vor längerer Zeit in Winnipeg gewohnt, soll dann nach Vernon, B.C., verzogen sein.

Marnon oder **Marnon, John,** letztbekannte Adresse war c.o. Swift Packing Plant, Edmonton. Soll angeblich unbekannt verzogen sein.

Hordan, Reinhold, geb. in Petersmaldau. Letztbekannte Adresse war Rocky Mountain House, Alta.

Röschlau, Paul letztbekannte Adresse war 4444—9th Street, Prince Albert, Sask.

Priester, Richard, soll vor einigen Zeit in Claresholm, Alberta, gewohnt haben.

Haustein, Georg, letztbekannte Adresse (Mai 1930) war c.o. Jasper Park Lodge, Jasper, Alta.

Der Getreidemarkt von Winnipeg.

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Kommissionsabteilung der Getreide-Firma Wilen, Low & Co. Ltd., 556 Grain Exchange, Winnipeg.—Bondiert und lizenziert.—Phone 95 535.

Winnipeg, 21. Sept. 1932.

Die Weizenpreise sind in der vergangenen Woche fast unverändert geblieben, obwohl der niedrigste Punkt einmal im Verlauf des letztwöchentlichen Marktes seit längerer Zeit erreicht wurde.

Das Exportgeschäft hat etwas nachgelassen, jedoch waren auch die Ablieferungen der Farmer des Westens viel kleiner, wohl infolge des regnerischen Wetters in manchen Distrikten, was eigentlich dem Markt geholfen hat, da weniger Weizen auf den Markt geworfen wurde.

Im Ganzen genommen, war der Verkauf von Weizen an importierende Länder ein ziemlich umfangreicher, besonders von Vancouver, aus welchem Hafen bedeutende Quantitäten nach dem Orient verschifft wurden. Auch von dem neuen Churchill-Hafen wurden zwei Verladungen, für England bestimmt, gemacht. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß dieser Ausfluß von Weizen, wie bisher, auch in den nächsten Monaten weiter bestehen wird, damit die alten Bestände und ein großer Teil der neuen Ernte dieses Jahres Abnehmer finden, um eine üble Kongestion an den Seehäfen und in Montreal zu verhindern.

Ein Viertel des Weizens der westlichen Provinzen ist bereits auf den Markt gebracht und zwar wie folgt:

No. 1 Hard	4402	Waggons
No. 1 Northern	17337	Waggons
No. 2 Northern	7168	Waggons
No. 3 Northern	680	Waggons
No. 4 Northern	50	Waggons
No. 5 Northern	8	Waggons
Durum	3605	Waggons
Zusammen	33987	Waggons

oder 116 Millionen Buschel Weizen gegen 48½ Millionen im letzten Jahre.

Die Konkurrenz anderer Länder ist unverändert geblieben. Rußland offeriert wenig Weizen, Australien verladet nur wenig, ebenfalls Argentinien. Die Vereinigten Staaten, welche Canadas größter Konkurrent sind, halten mit ihren Vorräten zurück, und ihr Export ist teilweise lahmgelegt infolge ihrer Dollar-Valuta.

Die einheimischen Ernten in Europa sind eingebeimst worden; die Ablieferungen seitens der Farmer werden etwas kleiner. Deutschland verkauft seinen weichen Weizen, um wieder harten Weizen zum Mischen von anderen Ländern zu kaufen. Möglich ist, daß auch andere Länder bald auf den Markt kommen werden.

Die argentinische Ernte hat sich infolge Regens bedeutend gebessert; Argentinien führte in der letzten Woche 600,000 Buschel aus und Australien 2½ Millionen Buschel Weizen. In Ungarn und einigen Balkanstaaten ist trockenes heißes Wetter vorherrschend, sodaß die Saatzeit des Winterweizens aufgehalten und verzögert wird.

Vergleicht man das einigermaßen gute Exportgeschäft mit den weniger günstigen Erntenachrichten südlicher Länder, so wird es trotzdem schwer halten, die Preise in den nächsten Wochen oder bis zum 1. November viel in die Höhe zu treiben, es sei denn, daß unvorhergesehene Ereignisse geschehen. Jedenfalls, daß wir bald bessere Aussichten zu berichten haben werden.

Die Nachfrage nach Hafer, Gerste und Roggen war nur mittelmäßig, ebenso Flachs, die Preise für alle diese Getreidesorten richten sich gewöhnlich nach den Weizenpreisen.

Fritz Bringmann.

Winnipeger Viehmarkt.

Winnipeg, 26. Sept. — Auftrieb: 3,430 Stück Vieh, 190 Kälber, 1,240 Schweine, 1,160 Schafe und Lämmer. Stiere, $1.75; Heifers, $1.25; Kühe, $2.50; Bullen, $1.50; Stockers und Feeders, $3.50; Kälber, $5.50; Säue, $3.50; Feeders $4.00; gute Lämmer, $4.75.

Winnipeger Getreidebörse am Montag.

Winnipeg, den 26. Sept.

Weizen—	
Nummer 1 Northern	50.4
Nummer 2 Northern	48.2
Nummer 3 Northern	47.2
Nummer 4	46.2
Nummer 5	41.6
Nummer 6	37.6
Futter	33.6
Track	50.6
Nummer 1 Durum	52
Nummer 2 Durum	49
Nummer 3 Durum	43.6
Hafer—	
Nummer 2 C.W.	21.6
Nummer 3 C.W.	21.4
Ex. Nummer 1 Futter	21.4
Nummer 1 Futter	20
Nummer 2 Futter	19
Rejected	15
Track	21.4
Gerste—	
Nummer 3 C.W.	26.6
Nummer 4 C.W.	26
Nummer 5 C.W.	23.4
Nummer 6 C.W.	20.4
Track	27
Flachs—	
Nummer 1 N.W.C.	78.2
Nummer 2 C.W.	74.2
Nummer 3 C.W.	60.4
Rejected	60.4
Track	78.4
Roggen—	
Nummer 1 C.W.	31.7
Nummer 2 C.W.	31.7
Nummer 3 C.W.	28.5
Rejected	24.7
Track	32.1

Die Getreidepreise der letzten Woche.

Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.

13. bis 17. September 1932.	Dien.	Mitt.	Don.	Frei.	Sam.
Weizen—					
No. 1 Northern	.50⅞	.51⅝	.50⅞	.50¼	.50⅝
No. 2 Northern	.48⅝	.49⅝	.49	.48¼	.48½
No. 3 Northern	.46⅞	.48⅛	.47¼	.46⅜	.47⅜
No. 4 Northern	.45⅞	.47⅛	.46¼	.45⅜	.46⅜
No. 5 Northern	.41⅞	.43⅛	.42¼	.41⅜	.41⅞
No. 6 Northern	.37⅞	.39⅛	.38¼	.37⅜	.37⅞
Rej. No. 1 Northern	.43⅞	.45⅛	.44¼	.43⅜	.43⅞
Tough No. 1 Northern	.47⅛	.48⅝	.47⅝	.47	.47⅝
Smutty No. 1 Northern	.46⅞	.48⅛	.47¼	.46⅜	.46⅞
No. 1 Durum	.50⅞	.50⅝	.51¾	.51⅛	.51⅝
No. 2 Durum	.48⅞	.49⅝	.49¼	.48⅜	.48⅞
No. 3 Durum	.43⅞	.45⅛	.44¼	.43⅜	.43⅞
Hafer—					
No. 2 C.W.	.25⅝	.26¼	.25¼	.25⅛	.25⅛
No. 3 C.W.	.21⅞	.22¼	.22	.21⅞	.21⅞
No. 1 Futter	.20⅝	.21	.20½	.20⅜	.20⅜
Gerste—					
No. 1 C.W. 6 Row	.31¼	.32¼	.31¼	.30¼	.30¼
No. 1 C.W. 2 Row	.31¼	.32¼	.31¼	.30¼	.30¼
No. 1 C.W. Trebi	.28	.29	.28	.27	.27
No. 3 C.W.	.28	.29	.28	.27	.27
No. 4 C.W.	.27¼	.28¼	.27¼	.26¼	.26¼
No. 5 C.W.	.24¾	.25¾	.24¾	.23¾	.23¾
Flachs—					
No. 1 N.W.	.75¾	.78¾	.78½	.77⅝	.77¾
No. 2 C.W.	.71¾	.74¾	.74½	.73⅝	.73¾
Roggen—					
No. 2 C.W.	.30⅞	.32¼	.31⅞	.31⅜	.31¾
No. 3 C.W.	.27⅞	.29¼	.28¾	.28¼	.28½
Zukunftsmarkt.					
Weizen—					
Oktober	.50⅞	.52⅛	.51¼	.50⅝	.50⅞
Dezember	.52¾	.54⅛	.53¼	.52⅝	.52⅞
Mai	.57⅝	.59	.58⅛	.57½	.57¾
Hafer—					
Oktober	.24⅞	.25½	.25	.24⅞	.24⅞
Dezember	.24⅝	.25⅝	.25	.24¾	.24¾
Mai	.28⅝	.29¼	.28⅞	.28½	.28½
Gerste—					
Oktober	.28¼	.29¼	.28¼	.27¼	.27¼
Dezember	.29⅛	.30¼	.29¾	.28⅞	.28⅞
Mai	.33⅛	.34⅝	.33¾	.32⅞	.32⅞
Flachs—					
Oktober	.76¼	.79¼	.78⅞	.78	.78
Dezember	.78½	.81¼	.80¾	.80⅛	.80
Mai	.84	.87	.86¾	.86	.85½
Roggen—					
Oktober	.31⅝	.32¾	.32¼	.31¾	.32
Dezember	.33⅛	.34¾	.34⅛	.33⅝	.33⅞
Mai	.37¾	.39⅛	.38⅝	.38⅛	.38⅜